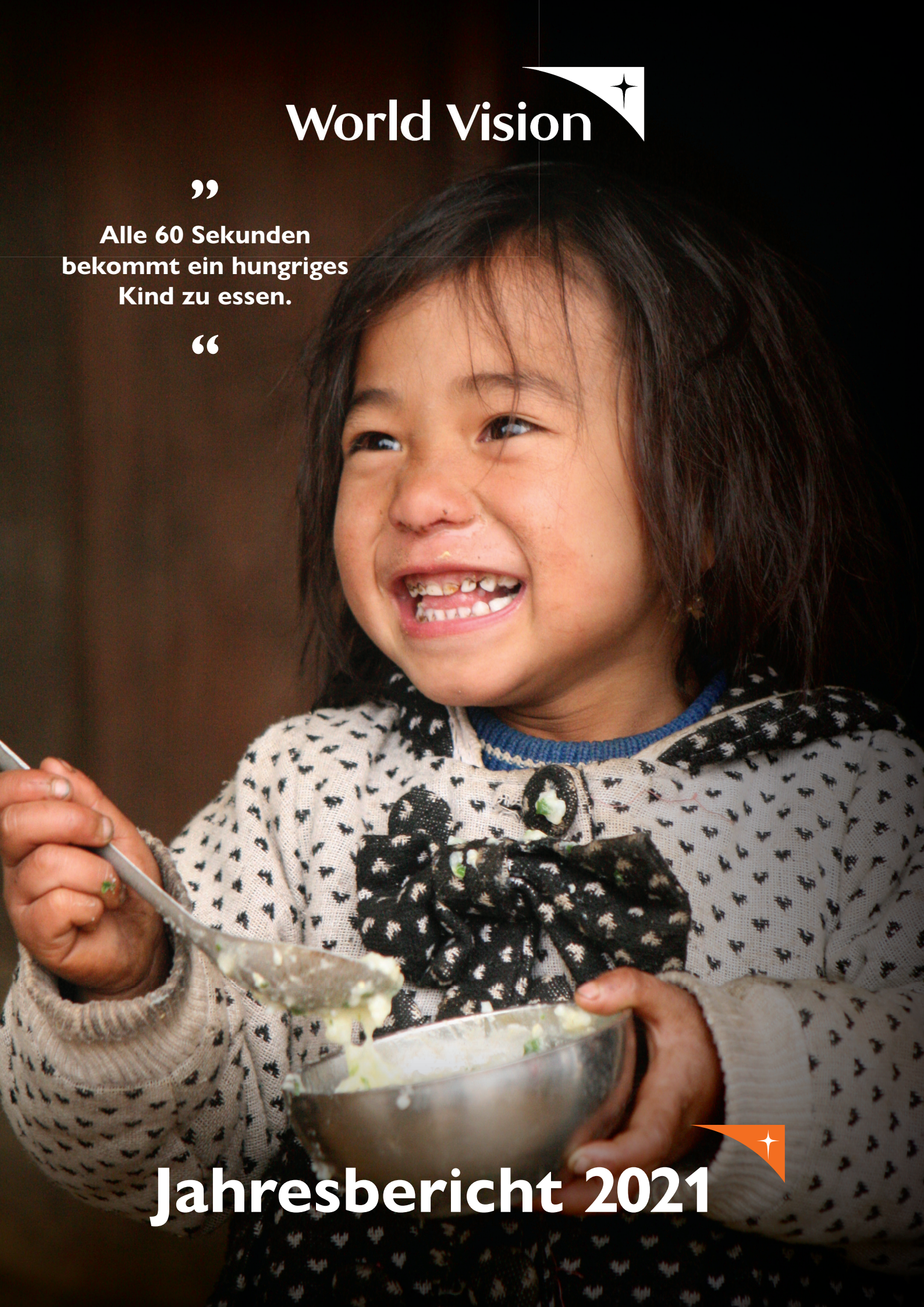




World Vision

”

Alle 60 Sekunden
bekommt ein hungriges
Kind zu essen.

“

Jahresbericht 2021



Über World Vision

Vorwort	3
World Vision International	4
World Vision Österreich	5

Programme und Projekte

Regionalentwicklungsprogramme	6
Katastrophenhilfe/Humanitäre Hilfe	11
Schwerpunktprojekte	15

Gemeinsam stark für Kinder

CHOSEN: Das neue Patenschaftsmodell	16
-------------------------------------	----

Hilfe in Zahlen und Finanzen

Hilfe in Zahlen	17
Finanzen	18
Auf einen Blick	20
Impressum	20

Liebe Leserinnen und Leser,

die Schlagzeilen des vergangenen Jahres waren in erster Linie dominiert von der COVID-19-Pandemie, den US-Wahlen mit ihren möglichen Folgen für die Weltpolitik und – zumindest vorübergehend – den politischen Veränderungen in Afghanistan. Die Medienberichterstattung konzentrierte sich 2021 fast ausschließlich auf Themen, die für uns in Europa und Österreich vermeintlich höchste Relevanz haben. Übrigens ein Trend, der in der jüngeren Vergangenheit immer stärker zu beobachten ist. Wichtige und vor allem auch tragische Ereignisse in anderen Erdteilen werden immer öfter zur kurzen Randnotiz degradiert und dringen somit nicht mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung.

Unter dem Radar

Dabei ist die Lage in vielen Ländern der Welt derzeit dramatischer als je zuvor. Nur: Viele wissen davon nichts, weil nicht oder wenig darüber berichtet wird: Wie viel haben wir über den Jemen-Konflikt gehört, in dem Kinder zu zehntausenden sterben? Über die aktuelle Krise in Myanmar oder in Äthiopien? Über die Flüchtlingskrise in Venezuela, weil es den Menschen am Nötigsten fehlt, oder im Südsudan? Heute sind mehr Menschen von Hunger und Flucht bedroht als je zuvor. Nur wenige kennen diese Missstände. Deshalb wird es für viele von uns immer schwieriger, die tiefe Not dieser Menschen zu erkennen und Mitgefühl für sie zu entwickeln.

Umso dankbarer sind wir dafür, dass Sie durch Ihre Unterstützung von World Vision dazu beitragen, auch jenen Menschen zu helfen, die in ihrer großen Misere derzeit unter dem Radar unserer Medien bleiben. Denn als große internationale Partnerschaft ist World Vision weltweit unermüdlich darum bemüht, **allen** zu helfen, die gerade dringend Hilfe benötigen. Und als einer der wichtigsten Partner des Welternährungsprogramms (WFP) haben wir auch in diesem Jahr wieder dafür gesorgt, dass Millionen von Hunger bedrohte Kinder und Familien mit Lebensmitteln versorgt werden konnten.

Afghanistan: Wir bleiben!

Die politischen Veränderungen in Afghanistan waren natürlich auch für World Vision eine äußerst kritische Entwicklung. Wir arbeiten seit über 20 Jahren in diesem krisengebeutelten Land und es war zunächst keineswegs absehbar, ob wir unsere wichtige Arbeit dort fortsetzen können. Dabei brauchen die Menschen – und vor allem die Kinder – in Afghanistan unsere Hilfe derzeit

mehr denn je. Asuntha Charles, Nationale Direktorin von World Vision Afghanistan, ist daher fest entschlossen, die von Hunger und Gewalt bedrohten Kinder und Familien nicht im Stich zu lassen und sich auch weiter dafür einzusetzen, dass Mädchen und Frauen als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu ihren Rechten kommen.

Unser neues Patenschaftsmodell: CHOSEN

Eine Neuerung bei World Vision Österreich wollen wir Ihnen ebenfalls nicht vorenthalten: 2021 haben wir erstmals ein neues Patenschaftsmodell in Österreich eingeführt: CHOSEN. Bei diesem Modell drehen wir kurzerhand die Perspektive um: Nicht mehr die Patinnen treffen die Wahl, sondern die Kinder. Durch diese Umkehrung werden die Kinder – vielleicht zum allerersten Mal in ihrem Leben – „ermächtigt“, selbst eine wesentliche Entscheidung zu treffen. Eine Entscheidung, die ihr Leben nachhaltig verändert. Das stärkt in ihnen das Vertrauen, dass Hoffnung für sie und ihre Familien besteht und gibt ihnen den Mut und die Kraft, all die Dinge zu tun, die notwendig sind, um den beschwerlichen Weg aus der Armut zu schaffen. „Empowerment“ pur, sozusagen. Auch im kommenden Jahr werden wir dieses neue Konzept weiter umsetzen und damit weiteren Patinnen und Paten die Möglichkeit geben, sich „erwählen“ zu lassen. Aber selbstverständlich werden wir auch das seit Jahrzehnten erfolgreiche und bewährte System der klassischen Kinderpatenschaft weiter beibehalten.

Auf den folgenden Seiten berichten wir Ihnen darüber, was wir im vergangenen Jahr dank Ihrer Hilfe und der treuen Unterstützung all unserer Patinnen und Spender für Menschen in den ärmsten Regionen der Welt erreichen konnten. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Mag. Josef Stiegler



Sebastian Corti, lic. oec. HSG

World Vision International

World Vision ist eine überkonfessionelle christliche Hilfsorganisation, die seit über 70 Jahren erfolgreich langfristige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Anwaltschaftsarbeit leistet.

World Vision hilft Kindern und ihrem Umfeld bei der nachhaltigen Überwindung von Armut. Wir unterstützen Menschen unabhängig von Religion, Nationalität, Kultur oder Geschlecht.

Im Jahr 2021 führte World Vision weltweit über 1.250 Regionalentwicklungsprojekte in den ärmsten Regionen der Welt durch. Diese langfristigen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit dauern im Schnitt 15 Jahre. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen im Projektgebiet nachhaltig zu verbessern. Dies geschieht durch Aktivitäten in den Bereichen Wasser, Gesundheit und Ernährung, Bildung, wirtschaftliche Entwicklung und Kinderschutz. Entsprechend unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe bindet World Vision die Menschen vor Ort als gleichberechtigte Mitglieder in die Planung und Umsetzung aller Maßnahmen ein.

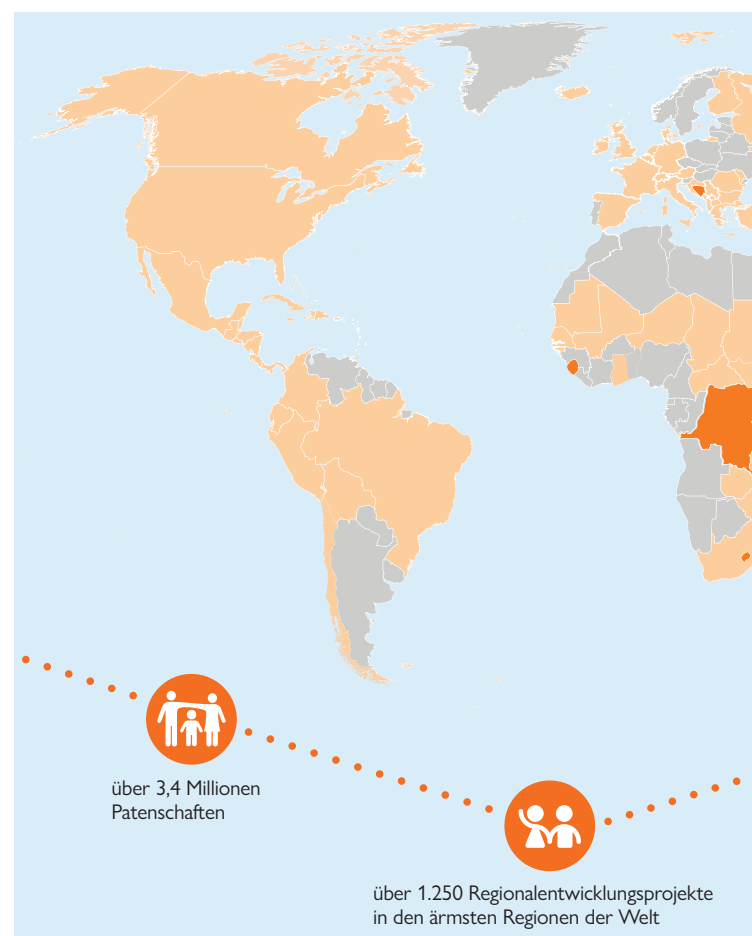
Im Rahmen der Regionalentwicklungsprojekte wurden 2021 weltweit über 3,4 Millionen Kinder durch Patenschaften unterstützt. Dank unserer Arbeit der letzten zehn Jahre haben sich 89% der von uns behandelten schwer unterernährten Kinder vollständig erholt. World Vision ist in rund 100 Ländern der Erde aktiv. Die meisten unserer knapp 35.000 Mitarbeitenden und mehr als 100.000 freiwilligen Helfer kommen aus den Projektländern. Sie kennen die Traditionen ihres Heimatlandes und ermöglichen so eine an das jeweilige Land angepasste Entwicklungszusammenarbeit.

Dunkelorange eingefärbt sind jene Länder, in denen World Vision Österreich im Finanzjahr 2021 Projekte und Hilfsmaßnahmen unterstützt hat: Afghanistan, Bosnien und Herzegowina, Demokratische Republik Kongo, Eswatini, Georgien, Irak, Lesotho, Libanon, Mosambik, Myanmar, Sierra Leone, Tansania, Uganda, Vietnam.

Hellorange eingefärbt sind jene Länder, in denen die internationale World Vision-Partnerschaft darüber hinaus aktiv ist.

In Katastrophen kann World Vision dank der lokalen Präsenz rasch und wirksam Nothilfe bzw. längerfristige humanitäre Hilfe leisten und das Überleben der Betroffenen sichern. Unsere Hilfe für die Menschen reicht über die Erstversorgung hinaus und umfasst die langfristige Unterstützung der Menschen beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen. 2021 half World Vision weltweit 27,1 Millionen Menschen, die von 66 humanitären Krisen betroffen waren.

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Anwaltschaft setzt sich World Vision für die Rechte der Menschen ein, die in unseren Projektgebieten leben. World Vision arbeitet eng mit anderen Hilfsorganisationen, Regierungen, Kirchen und Fachorganisationen der UNO zusammen.



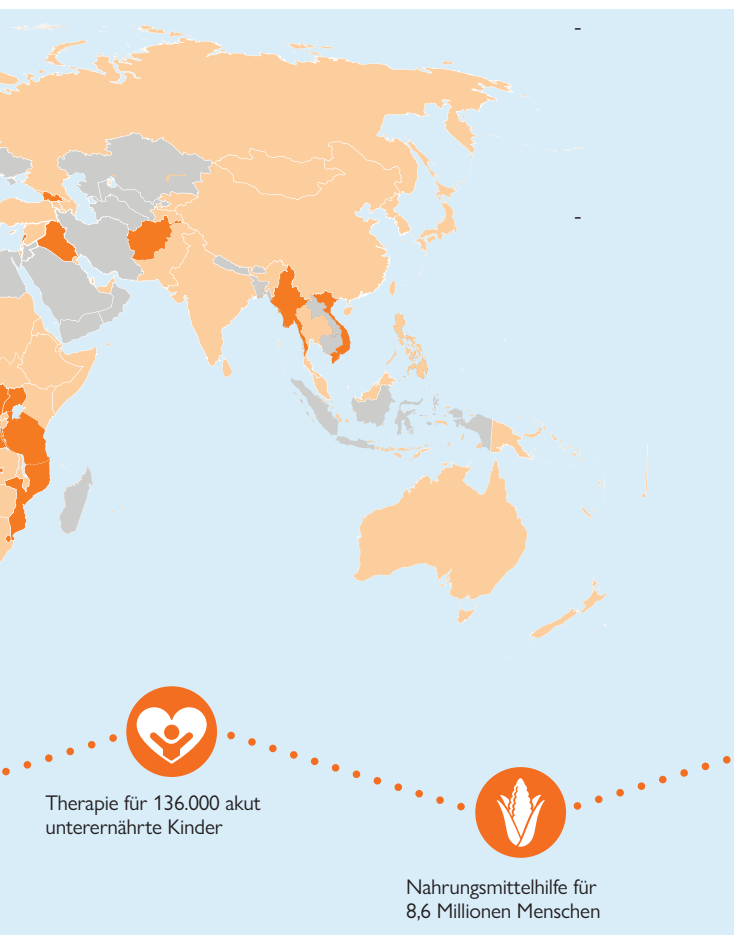
Wir tragen Verantwortung – für die Kinder und Familien, die wir unterstützen, aber auch gegenüber den Menschen, die unsere Arbeit durch Patenschaften und Spenden ermöglichen.

World Vision Österreich ist seit 1999 Mitglied der weltweiten World Vision-Partnerschaft. Im Finanzjahr 2021 betreuten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro in Wien aus neun Regionalentwicklungsprogramme in Afrika und Asien sowie 28 Schwerpunkt- und Projekte der humanitären Hilfe in Europa, Afrika und Asien. Unsere Arbeit wird durch Privatspenden, vorwiegend aus Kinderpatenschaften, durch öffentliche Mittel aus Österreich sowie aus Mitteln der EU, der UNO und anderer öffentlicher Geldgeber finanziert. Im Finanzjahr 2021 unterstützten 15.628 Menschen die Arbeit von World Vision Österreich mit ihren Patenschaftsbeiträgen oder anderen Spenden.

Die Basis für das uns erwiesene Vertrauen sind effizienter Mitteleinsatz und Transparenz: World Vision Österreich führt seit

2001 das Österreichische Spendengütesiegel, das uns eine sparsame Haushaltsführung und eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden bestätigt. Das Österreichische Spendengütesiegel wird von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach eingehender Kontrolle durch einen unabhängigen Prüfer jeweils für ein Jahr verliehen.

Patenschaftsbeiträge und andere Spenden an World Vision Österreich sind seit 2009 steuerlich absetzbar. Seit 2018 übermitteln die spendenbegünstigten Organisationen die erforderlichen Daten an das Finanzamt. Die Spenden werden seither automatisch im jeweiligen Steuerakt berücksichtigt. Unternehmen müssen ihre Spendensummen wie bisher selbst beim Finanzamt einreichen.



World Vision Österreich

Geschäftsführung:

Sebastian Corti

Mitarbeitende:

Zum Ende des Finanzjahres 2021 waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ausmaß von 28 vollzeitäquivalenten Stellen bei World Vision Österreich beschäftigt.

Vorstand:

Mag. Josef Stiegler, Vorstandsvorsitzender
Dr. Bernd Grama, Vorstandsmitglied
DI Bernd Gruhn, Vorstandsmitglied
Mag. Katharina Krilyszyn, Vorstandsmitglied
Esther Lehmann-Sow, BA, Vorstandsmitglied, Vertreterin des Präsidenten von World Vision International
Simon Wendelin, BA MBA, Vorstandsmitglied
Nicola von Hoensbroech, kooptiertes Vorstandsmitglied
Dr. Gudrun Kugler, kooptiertes Vorstandsmitglied

Regionalentwicklungsprogramme Afrika

Die Pandemie beeinflusste auch 2021 unsere Arbeit in Afrika und Asien. Die bestehenden Projekte wurden daher um Schulungen sowie bewusstseinsbildende Kampagnen rund um die richtige Covid-Prävention ergänzt. Der Zugang zu ausreichend Nahrung, Kurse zu gesunder Ernährung, die Beratung von Schwangeren und Müttern sowie der Schutz von Kindern waren weitere Schwerpunkte.

Rukoma ADP



Die Tierhaltung ist ein wichtiger Baustein, um die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln zu erhöhen.



Immer mehr Frauen bringen ihre Kinder in der neuen Geburtsstation zur Welt.

Land:	Tansania	Bevölkerung:	27.300
Laufzeit:	2016 - 2031	Begünstigte Kinder:	9.600

In unserem neuesten Regionalentwicklungsprogramm Rukoma, das wir seit 2020 unterstützen, konnten im letzten Jahr viele Erfolge verzeichnet werden. Die Zahl der unterernährten Kinder reduzierte sich von 51,3% auf 45,9%. Das Wissen über ausgewogene Ernährung unter den Eltern hat sich um 17% erhöht und liegt nun bei 74%. Durch die Errichtung einer Geburtsstation erhielten viele Mütter und Kinder Zugang zu Gesundheitsversorgung und -vorsorge. Der Anteil von Müttern, die in dieser Geburtsstation entbinden, steigt monatlich. Kinder, die in dieser Klinik geboren werden, erhalten automatisch Geburtsurkunden. Ehrenamtliche Gesundheitskomitees bilden Personal aus, das Schwangere besucht und unterstützt. Im Rahmen von Spargruppen erhalten die Menschen eine Chance, neue Einkommensquellen zu generieren.

Außerdem wird die Bevölkerung in effizienten Anbaumethoden und Tierhaltung geschult. Diese Maßnahmen führten dazu, dass der Anteil von Menschen mit ganzjähriger Nahrungsmittelverfügbarkeit seit Beginn des Regionalentwicklungsprogramm bereits um 20% gestiegen ist. Weiters wurden in Kooperation mit lokalen Gesundheitsbehörden bewusstseinsbildende Kampagnen im Bereich der Covid-Prävention durchgeführt. Dabei wurden alle zehn Schulen im Projektgebiet sowie 902 Haushalte mit Handwaschstationen ausgestattet.

Regionalentwicklungsprogramme Afrika

Langfristige Regionalentwicklung ist der Schwerpunkt der Arbeit von World Vision. Unsere Programme dauern im Schnitt 15 Jahre und verbessern die Lebensbedingungen der Bevölkerung nachhaltig. Hier einige der wichtigsten Aktivitäten 2021:

Kazuzo ADP



Bei den Health Fairs wurden unter anderem Impfungen und Entwurmungskuren durchgeführt.

Land: Mosambik	Bevölkerung: 20.000
Laufzeit: 2013 - 2030	Begünstigte Kinder: 11.600

1.408 Kinder zwischen 0 und 13 Jahren erhielten im Rahmen einer Kooperation von World Vision und der regionalen Regierungsbehörde Geburtsurkunden und Personal ausweise, die ihnen den Zugang zu vielen öffentlichen Diensten erleichtern. Von unseren Kursen zum Thema verbesserte Ernährung profitierten im Jahr 2021 6.713 Menschen, darunter 2.631 Kinder und 1.082 schwangere Frauen. Zusätzlich wurden insgesamt 1.166 Volontäre ausgebildet, die ihr Wissen über ausgewogene Ernährung für Kleinkinder und Stillberatung an die Communities weitergeben können. Weiters wurden im Rahmen von Community Health Fairs öffentliche Koch-Demonstrationen, Impfungen, Wachstums-Überprüfungen und Blutspenden durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch dieses Jahr auf dem Schwangeren- und Mütterberatungsprojekt „ttC“. 763 schwangere Frauen erhielten medizinische Vorsorge, 449 Mütter entbanden ihre Kinder in der lokalen Klinik. Zusätzlich wurden auch Programme zur Covid-Prävention in den Communities durchgeführt.

Nihessiue ADP



Lokale Kliniken verbessern die medizinische Versorgung erheblich.

Land: Mosambik	Bevölkerung: 31.000
Laufzeit: 2005 - 2023	Begünstigte Kinder: 18.000

Die Schwerpunkte in unserem Regionalentwicklungsprogramm in Nihessiue lagen 2021 auf Kinderschutz, Gesundheit und Ernährung sowie Covid-Prävention. Durch die oft mehrmonatigen Schulschließungen stieg die Zahl von minderjährigen Mädchen, die verheiratet wurden, rapide an. Viele dieser Fälle wurden von Community-Mitgliedern gemeldet und die Verheiratung verhindert bzw. aufgelöst. Im Ernährungsbereich profitierten 3.979 Kinder und 1.573 schwangere Frauen von unseren Kochkursen. Elf schwer unterernährte Kinder wurden in ärztliche Behandlung gebracht, 259 mäßig unterernährte Kleinkinder mit Hilfe unseres Ernährungsprogramms behandelt. In Zusammenarbeit mit lokalen Kliniken gab es Gesundheits- und Ernährungsmessen, bei denen Mutter-Kind-Untersuchungen sowie Impfungen angeboten und Entwurmungen durchgeführt wurden. Dank des Schwangeren- und Mütterberatungsprojekt „ttC“ erhielten 1.372 schwangere Frauen medizinische Vorsorge, 1.251 Mütter entbanden ihre Kinder auf unserer neuen Geburtsstation.

Regionalentwicklungsprogramme Afrika

Fiama ADP

Land:	Sierra Leone	Bevölkerung:	15.400
Laufzeit:	2009 - 2027	Begünstigte Kinder:	5.300

Im vergangenen Jahr wurden in Fiama 2.540 Kinder mit Malaria und 1.200 Kinder mit Pneumonie von lokalen Gesundheitshelfern behandelt, 270 unterernährte Kinder wurden für therapeutische Maßnahmen an Gesundheitseinrichtungen überwiesen. Weiters unterstützte World Vision vier Kinder beim Zugang zu einer chirurgischen Notoperation und ermöglichte ihnen später die Rückkehr in ihre Gemeinschaft mit der Hoffnung auf ein normales Leben. Um sicherzustellen, dass alle Kinder Zugang zum nationalen radio-basierten Lernprogramm haben, das nach den Covid-bedingten Schulschließungen eingeführt wurde, stellte World Vision 1.300 Haushalten ein solarbetriebenes Radio zur Verfügung. Eltern, Lehrer, Sozialarbeiter und traditionelle Führer wurden darin geschult, den Lernerfolg der Kinder innerhalb und außerhalb der Schule zu unterstützen. 50 Vertreter von Kirchen und anderen religiösen Organisationen wurden zusammen mit 50 Kindern in Fragen des Kinderschutzes geschult, um sicherzustellen, dass Gemeinden und Familien ein fürsorgliches, schützendes Umfeld für Kinder schaffen.



„Nach der Schulung durch das WV-Wash-Team weiß ich jetzt, wie richtiges Händewaschen geht“, erzählt die 15-jährige Kimba.

Soa ADP

Land:	Sierra Leone	Bevölkerung:	39.300
Laufzeit:	2013 - 2029	Begünstigte Kinder:	10.000

Um die Wasserknappheit in Soa zu beheben, unterstützte das Projekt den Bau von drei solarbetriebenen Brunnen, von denen 1.436 Personen profitieren. Weiters wurden zehn Lesecamps eingerichtet, um Kindern durch den Zugang zu lokal hergestellten Lesematerialien das Lesenlernen zu erleichtern. 18 Lesecamp-Moderatoren wurden geschult, um das Lesecamp effektiv zu leiten und so die Wirkung und den Nutzen für die Kinder zu verbessern. Um die Präventivmaßnahmen gegen die Ansteckung mit Covid-19 in den Gesundheitseinrichtungen zu verstärken, wurden sieben Gesundheitseinheiten mit Materialien wie Eimern zum Händewaschen, Flüssigseife, Papierhandtüchern und Händedesinfektionsmitteln sowie Gesichtsmasken für das Gesundheitspersonal unterstützt. Damit die Kinder während der Covid-bedingten Schließung der Schulen den Unterricht nicht verpassen, wurden 1.300 Haushalte mit Radios ausgestattet. Bewährt hat sich auch das Meldesystem für Kindesmissbrauch: Drei Fälle wurden gemeldet und die Täter bestraft.



Tamba (li.) freut sich: „Unsere Eltern haben gemeinsam einen Brunnen gebaut, damit wir alle sauberes Wasser haben.“

Lubulini ADP



Tiyandza (Mitte) holt mit ihren Freunden Wasser aus einem Gemeinschaftshahn.

Land:	Eswatini	Bevölkerung:	19.500
Laufzeit:	2005 - 2024	Begünstigte Kinder:	9.000

Im Jahr 2021 wurde für 1.340 Haushalte in Lubulini der Zugang zu sauberem Trinkwasser, sanitärer Grundversorgung und Hygiene sichergestellt. Dank der Fertigstellung von zwei Wassersystemen, der Sanierung von zwei Brunnen und der Errichtung von 279 Auffangbehältern für Regenwasser haben nun insgesamt 3.041 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, darunter 2.927 Kinder. Zur Förderung der Hygiene und des richtigen Händewaschens in den Haushalten und in den Schulen wurden 9.044 Menschen für richtige Hygienepraktiken sensibilisiert. Da die Schulen aufgrund von Covid-19 und politischen Unruhen fast 80% dieses Kalenderjahres geschlossen waren, wurden Lesecamps mit Kreidetafeln, persönlicher Schutzausrüstung und 750 personalisierten Lesebüchern ausgestattet, um das Lesen trotz der Schulschließungen zu fördern. Die bereitgestellten Bücher bestanden aus 21 kurzen Geschichten, die von den Kindern geschrieben wurden. 187 Kinder haben Geburtsurkunden erhalten und damit nun Zugang zu medizinischer Versorgung und kostenloser Grundschulbildung.

Ekukhanyeni ADP



Siniketive erntet Gemüse aus ihrem Garten, der über das neue Wassersystem bewässert wird.

Land:	Eswatini	Bevölkerung:	19.100
Laufzeit:	2010 - 2025	Begünstigte Kinder:	10.900

In Ekukhanyeni wurde der Zugang zu sauberem Trinkwasser für 1.085 Menschen (darunter 532 Kinder) durch den Bau eines vernetzten Wassersystems mit 28 kommunalen Wasserentnahmestellen sichergestellt. Um ihre sanitären und hygienischen Bedürfnisse zu befriedigen, wurden 237 Haushalte beim Bau von Toiletten unterstützt. 1.660 Haushalte haben mit lokal verfügbarem Material Tippy-Taps (Handwaschvorrichtungen) hergestellt, um die Hygiene zu verbessern. Das Wohlergehen der Familien, darunter 3.629 Kinder, wurde durch die Gründung von 96 Spargruppen verbessert, die es den Mitgliedern ermöglichten, die Grundbedürfnisse ihrer Haushalte zu befriedigen, z. B. nahrhafte Lebensmittel zu kaufen, die Schulgebühren für ihre Kinder zu bezahlen und Arztkosten zu übernehmen. 421 Eltern wurden über die Rechte von Kindern gemäß der nationalen Schutzgesetze geschult. Auch das Wissen von 8.036 Kindern (4.413 Mädchen und 3.623 Buben) über den Kinderschutz wurde verbessert.

Regionalentwicklungsprogramme Asien

Tram Tau ADP

Land:	Vietnam	Bevölkerung:	23.700
Laufzeit:	2008 - 2025	Begünstigte Kinder:	7.900

Der Kampf gegen Unterernährung war auch 2021 ein Schwerpunkt in unserem Programm in Vietnam. Akute Unterernährung sank von 20,5% im letzten Jahr auf 17,9 %. Der stetige Rückgang gelingt durch die intensive Arbeit in 40 Elterngruppen rund um das Thema Ernährung sowie die Arbeit mit 26 Gruppen speziell für Schwangere und Kinder in den ersten zwei Lebensjahren. Zusätzlich erhalten gefährdete Familien Unterstützung bei der Produktion von Nahrungsmitteln: 506 Haushalte wurden unterstützt, Gemüsegärten aufzubauen und Hühner zu züchten. 858 Haushalte wurden in Hygiene geschult und wenden nun Techniken an, um die Trinkwasserqualität zu verbessern, 423 Haushalte richteten eigene Bereiche zum Händewaschen ein, und 119 neue Latrinen wurden errichtet. Im Bereich Kinderschutz wurden 99 Kinder in 50 Haushalten besucht und beraten. Vier kranke Kinder erhielten dadurch sofortige Hilfe. 475 Eltern (davon 228 Väter) wurden in positiver Erziehung geschult, 319 Kinder lernen in Kinderclubs, wie sie sich selbst und ihre Freunde gegen Gewalt, Ausbeutung und Unfälle schützen können.



In Kinderclubs lernen die Kinder, sich selbst und ihre Freunde gegen Gewalt, Ausbeutung und Unfälle zu schützen.

Yenanchaung ADP

Land:	Myanmar	Bevölkerung:	23.500
Laufzeit:	2008 - 2026	Begünstigte Kinder:	4.800

In Myanmar war das Jahr 2021 von einer tiefen humanitären Krise geprägt. In Yenanchaung sind die Menschen besonders durch den Verlust von Arbeitsplätzen, von steigenden Preisen, Schulschließungen und streikendem Gesundheits- und Lehrpersonal betroffen. Mit Hilfe der Bevölkerung vor Ort gelang es trotz der widrigen Umstände, Einiges zu erreichen: 155 der bedürftigsten Haushalte wurden dabei unterstützt, sich neue Einkommensquellen und Gemüsegärten aufzubauen. 152 dieser Haushalte haben nun genug Mittel, um alle Familienmitglieder ausreichend zu ernähren. CBOs wurden dabei unterstützt, einen Notfallfonds einzurichten und konnten so 270 Haushalte mit Nahrungsmitteln unterstützen. Von Spargruppen profitieren 610 Haushalte. Gesundheitshelferinnen besuchten 46 Schwangere und 112 Mütter von Kindern unter zwei Jahren regelmäßig zu Hause, informierten, halfen bei Fragen und vermittelten medizinische Versorgung. Über online Trainings und mit der Unterstützung von Freiwilligen wurden Eltern und Kinder emotional gestärkt, zum Thema Kinderschutz und über positive Elternschaft aufgeklärt.



Von den Spargruppen profitieren nicht nur 610 Haushalte, sondern natürlich auch die Kinder. Sie wurden außerdem zum Thema Kinderschutz aufgeklärt.

Katastrophenhilfe/Humanitäre Hilfe

Schwerpunkte waren 2021 Hilfe für die Hunger leidende afghanische Bevölkerung sowie Katastrophenvorsorge in Asien und Afrika. Die Umsetzung wurde durch öffentliche und private Fördergeber ermöglicht.



Gefördert durch die
 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



Potenzielle Gefahrenquellen werden von den Kindern und Jugendlichen auf einer „Risk Map“ eingezeichnet.

Bessere Ernährung, Einkommen und Katastrophenvorsorge in Karamoja

Land: Uganda	Finanzmittel: OEZA/ADA
Laufzeit: Okt 2020 - März 2022	Begünstigte: 15.000

Ziel des Projekts ist es, die Lebensbedingungen von 15.000 agropastoralen Haushalten zu verbessern und sie auf Naturereignisse vorzubereiten. Konkret leistet das Projekt Aufklärungsarbeit darüber, wie wichtig nährstoffreiche Mahlzeiten sind. Ein großer Vorteil dabei: Die Ernährungsberater können auf vor Ort verfügbare Lebensmittel zurückgreifen und vermitteln, wie diese Nahrungsmittel verarbeitet und zubereitet werden, um die Gesundheit zu stärken. Die Menschen im Projektgebiet werden auch bei der Gründung von insgesamt 240 Spargruppen unterstützt, um die Möglichkeit für längerfristige bzw. größere Investitionen zu haben. Auf Gemeindeebene werden Frühwarnsysteme und Katastrophen-Managementpläne erarbeitet.

Besserer Schutz für gefährdete Mädchen und Burschen in Nord-Rakhine, Myanmar

Land: Myanmar	Finanzmittel: EU/ECHO
Laufzeit: Jul 2020 - März 2022	Begünstigte: 3.890

Ein Militärputsch im Februar 2021 und die Covid-19 Pandemie verursachten eine tiefe humanitäre Krise in Myanmar. Kinder können die Schule nicht regelmäßig besuchen, Familien geraten in finanzielle Not und Kinder müssen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Im Jahr 2021 nahmen wir 86 Kinder in unser Unterstützungsprogramm auf. Sie werden gemeinsam mit ihren Eltern auch psychosozial unterstützt. 404 Eltern und Betreuungspersonen nahmen an Kursen teil, die ihnen helfen, mit ihren Kindern und ihrer schwierigen Situation bestmöglich umzugehen. 20 Jugendgruppen identifizieren die Risiken für Kinder bzw. Jugendliche und erarbeiten Projekte, um die Situation zu verbessern. Zehn Multifunktionszentren bieten einen sicheren Raum für Kurse, Trainings und Versammlungen.

Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Mosambik

Land: Mosambik	Finanzmittel: EU/ECHO
Laufzeit: Jun 2019 - Mai 2021	Begünstigte: 25.359

Gemeinsam mit Partnerorganisationen bzw. in Zusammenarbeit mit dem mosambikanischen Bildungsministerium und dem Institut für Katastrophenmanagement hat WVV Österreich in der Provinz Gaza im Süden Mosambiks ein EU-gefördertes Katastrophenvorsorgeprojekt umgesetzt. 26 Schulen wurden auf Ernstfälle wie Überschwemmungen und Wirbelstürme vorbereitet. Im Katastrophenfall können Kinder weiter unterrichtet werden. Fünf Schulen wurden als Notfallzentren ausgestattet. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung wurden Katastrophenvorsorgepläne erarbeitet, Katastrophenvorsorge und -Management sind Teil der lokalen Lehrpläne.

Katastrophenhilfe/Humanitäre Hilfe

Diese Projekte wurden mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union – EU Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) – sowie mit Hilfe der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) umgesetzt.



Gefördert durch die
 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase II)

Land: Lesotho	Finanzmittel: EU/ECHO
Laufzeit: Jun 2020 - Jan 2022	Begünstigte: 12.000

Lesotho wurde in den vergangenen Jahren vermehrt von Naturkatastrophen heimgesucht. Ziel dieses Projektes ist es, in den beiden sehr gebirgigen und nur schwer zugänglichen Distrikten Mokhotlong und Thaba-Tseka Dörfer und Gemeinden besser auf Naturkatastrophen vorzubereiten. Unter anderem werden für Schulen in katastrophengefährdeten Gebieten Sicherheits- und Evakuierungspläne erarbeitet und dörfliche Katastrophenmanagement-Teams für den Ernstfall trainiert. Über 12.000 Personen können nun Wetterinformationen und Unwetterwarnungen per SMS erhalten und frühzeitig auf drohende Unwetter reagieren. Die Bevölkerung wurde auch bei der Umsetzung nachhaltiger Landwirtschaft unterstützt.



Künftig sind die Einwohner von Lesotho gut auf Naturkatastrophen vorbereitet.

Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase III)

Land: Lesotho	Finanzmittel: EU/ECHO
Laufzeit: Jun 2021 - Mai 2023	Begünstigte: 403.000

Auf Grund des großen Erfolges der zweiten Phase des Katastrophenvorsorge-Projekts wurde das Projekt im Jahr 2021 auf drei weitere Sub-Bezirke in Lesotho ausgerollt. Somit sollen 15.000 weitere Menschen mit Frühwarnsystemen und Katastrophenvorsorgeplänen ausgestattet werden, um so rechtzeitig auf Naturkatastrophen vorbereitet zu sein. Vermehrt werden dafür auch Geoinformationssystem-Technologien eingesetzt (GIS). Zusätzlich unterstützt World Vision über dieses Projekt die Regierung in Lesotho dabei, die Bevölkerung über Vorbeugemaßnahmen in Bezug auf Covid-19 zu informieren. Außerdem wird die Bevölkerung über den Zugang zu Impfungen sowie den Nutzen und mögliche Risiken von Impfungen aufgeklärt.



Die Bevölkerung wird in der Umsetzung nachhaltiger Landwirtschaft geschult.

Humanitäre Hilfe Afghanistan

Rund 19 Millionen Menschen in Afghanistan hungern, die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren ist unterernährt. World Vision hat daher die Mittel für Katastrophenhilfe vor Ort aufgestockt.

Humanitäre Hilfe hat oberste Priorität

Die Zahlen sind erschreckend: Fast 19 Millionen Menschen in Afghanistan wussten im Herbst 2021 nicht, wie sie sich und ihre Familien ernähren sollten. 2,7 Millionen Menschen sind unmittelbar vom Hungertod bedroht, die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren ist unterernährt. Die Ursachen: anhaltende Dürre, politische Umwälzungen, wirtschaftlicher Niedergang und steigende Lebensmittelpreise. Die Menschen greifen zu drastischen Maßnahmen, um am Leben zu bleiben: Frauen verzichten zugunsten ihrer Familien auf ihre Essensrationen, Mädchen werden entweder zwangsverheiratet oder zu Familien geschickt, denen es wirtschaftlich etwas besser geht. Humanitäre Hilfe hat daher oberste Priorität, World Vision hat die Mittel für Katastrophenhilfe aufgestockt und kann so eine Million Kinder mit ihren Familien unterstützen.

So helfen wir der Bevölkerung

Die Arbeit von World Vision Österreich erstreckt sich auf vier Provinzen im Westen und Nordwesten von Afghanistan. Mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen hier gemeinsam mit der Bevölkerung Projekte in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Wasser- und Sanitärversorgung, Bildung und Kinderschutz sowie gezielte Maßnahmen zur Förderung von Frauen um.

In der Provinz Herat wurde ein solarbetriebenes Leitungswassernetz fertiggestellt, das 2.240 Menschen mit sauberem Wasser versorgt. Der Zugang zu sauberem Wasser wurde auch in der Provinz Badghis durch die Errichtung von vier Regenwasserreservoirs sichergestellt. Im Zuge der Dürre haben wir 3.600 Menschen mit Lebensmitteln versorgt, 2.500 Vertriebene haben von uns Hygiene-Kits und Kinderbekleidung erhalten. Unsere 14 mobilen Klinikteams haben sich in den vier Provinzen um insgesamt 10.000 Menschen gekümmert und sie medizinisch versorgt; knapp die Hälfte waren Mädchen und Buben unter fünf Jahren.

Kinder und Frauen im Fokus

World Vision Österreich setzt die Bemühungen fort, Afghanistans Kindern und Frauen mehr Rechte einzuräumen. Vor allem die Rechte der Frauen sind stark eingeschränkt. Viele Fortschritte der vergangenen 20 Jahre sind seit dem Machtwechsel

gefährdet. Die Folgen sind Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Zwangsehen. Zufluchtsorte gibt es kaum. Umso wichtiger ist es, den Kindern und Frauen eine Stimme zu geben. Mit Aufklärungsarbeit setzt sich World Vision für Kinder- und Frauenrechte ein sowie für die Abschaffung von Früh- und Zwangsehen.



Die nationale Direktorin von World Vision Afghanistan, Asuntha Charles, besucht die Provinz Herat. Hier ist die Hungersnot nach fünf Jahren Dürre besonders groß.



Mobile Klinikteams haben im vergangenen Jahr rund 5.000 Kinder unter fünf Jahren medizinisch versorgt.

Humanitäre Hilfe/Schwerpunktprojekte

Diese Projekte wurden mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union - EU Africa Trust Fund (EUTF), des UNHCR sowie mit Hilfe der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA/ADA) umgesetzt.



Gefördert durch die
 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



Vor allem Frauen nutzen die Spargruppen.

Wirtschaftliche Entwicklung für Frauen unter Flüchtlingen und lokaler Bevölkerung in West Nile

Land:	Uganda	Finanzmittel:	ADA
Laufzeit: Jan 2020 - Jun 2022			

Uganda ist eines der wichtigsten afrikanischen Aufnahmelande von Flüchtlingen. Mit diesem Pilotprojekt werden von der Mikrofinanzinstitution Vision Fund Uganda Kredite an 220 etablierte Spargruppen mit ca. 4.400 Mitgliedern, bestehend aus Flüchtlingen und einheimischer Bevölkerung, vergeben. Die Mehrheit der Mitglieder sind Frauen. Zusätzlich erhalten die Spargruppen intensive Finanztrainings. Durch das Projekt soll nachgewiesen werden, dass unter entsprechenden Bedingungen Flüchtlinge verlässliche Kreditnehmer sein können und ihnen so die Möglichkeit eröffnet wird, die Lebenssituationen ihrer Familien signifikant zu verbessern.

Wirtschaftliche Stärkung von Flüchtlingen und lokaler Bevölkerung in West Nile

Land:	Uganda	Finanzmittel:	EUTF
Laufzeit: Jul 2020 - Jul 2024		Begünstigte:	25.000

Als Teil eines Konsortiums von insgesamt sechs Organisationen setzen wir dieses Projekt im Nordwesten Ugandas um, mit dem Ziel, für südsudanesischen Flüchtlinge und deren ugandische Aufnahmegemeinden Zugang zu angemessener Arbeit zu schaffen und ihre wirtschaftlichen Chancen zu stärken. Finanzielle Inklusion und sozialer Zusammenhalt sind die Voraussetzungen dafür, dass sich Menschen ein Haushaltseinkommen erarbeiten können und wirtschaftlich unabhängig werden. Dazu werden Spargruppen organisiert und Trainings in Finanzwissen bzw. „Marketing und Business Skills“ angeboten. Das landwirtschaftliche Know-how der Menschen wird u.a. in Form von Vorführgärten gestärkt.

Schutz und Rechtsberatung für Flüchtlinge in Norduganda

Land:	Uganda	Finanzmittel:	UNHCR
Laufzeit: Jan 2020 - Jun 2022			

Dieses Projekt zielt darauf ab, Flüchtlingen und gefährdeten Personen, einschließlich Personen mit besonderen Bedürfnissen, wichtige Schutz- und Gesundheitshilfe zu bieten. Das Leistungsspektrum umfasst Unterstützung in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, Rechtshilfe, Kinderschutzdienste für gefährdete Kinder sowie gemeindebasierte Schutzmaßnahmen für Flüchtlinge und andere gefährdete Personen. Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt auf der Stärkung gemeindebasierter Präventionsdienste.

Schwerpunktprojekte

Mit unseren Schwerpunktprojekten unterstützen wir Menschen in den Bereichen Einkommensschaffung, Ernährung, Gesundheit und Bildung. Sie wurden mit finanzieller Unterstützung der EU und der ADA umgesetzt.



Gefördert durch die
 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Klimafreundliche Aktivitäten zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion



Das Sammeln von Regenwasser ermöglicht der Bevölkerung in Eswatini den Anbau von Gemüse.

Land:	Eswatini	Finanzmittel:	EU
Laufzeit:	Jan 2020 - Okt 2021	Begünstigte:	3.092

Ziel des Projektes war es, der Bevölkerung in den trockensten Regionen Eswatinis den Zugang zu Wasser durch das Sammeln von Regenwasser zu erleichtern sowie trockenbeständige Sorten für den Anbau zu verwenden. 430 Haushalte erbauten unter der Anleitung von geschulten Community-Mitgliedern Anlagen, mit denen sie Regenwasser auf den Dächern sammeln können. Mit dem gewonnenen Wasser können die Kleinbauern den Gemüseanbau vorantreiben und eine stabile Ernährungsquelle für ihre Kinder schaffen. Durch die Schulung kann dieses Wissen nach Projektabschluss weiter angewendet werden.

Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in den Tourismussektoren Georgiens



Mit Hilfe der Bevölkerung wurden in Georgien mehrere digitale Tourismus- und Kulturführer entwickelt.

Land:	Georgien	Finanzmittel:	ADA
Laufzeit:	Jan 2020 - Jun 2023		

Ziel dieses Projektes, das in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Unternehmen beyondarts umgesetzt wird, ist es, zur Steigerung der Wertschöpfung im Tourismussektor ländlicher Regionen Georgiens beizutragen. So sollen weniger bekannte Regionen für Touristen sichtbar und attraktiv gemacht werden. Dafür wurden 2021 trotz pandemiebedingter Herausforderungen mehrere digitale Tourismus- und Kulturführer entwickelt sowie lokale Dienstleister und Produzenten für eine Listing in den Guides identifiziert und unterstützt. Mehrere Jugendliche haben dank der berufsrelevanten Erfahrungen, die sie im Rahmen des Projekts sammeln konnten, Arbeit gefunden.

Kinder suchen sich ihre Paten aus

Seit Herbst gibt es das neue Modell CHOSEN. Kinder bestimmen dabei selbst, wer ihre Patin oder ihr Pate wird. Sie erhalten so ein Mitspracherecht und die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen. Außerdem besteht so von Anfang an eine Beziehung auf Augenhöhe zwischen Paten und Patenkind.

Was ist CHOSEN?

Kinderpatenschaften sind ein Eckpfeiler der Arbeit von World Vision: Sie verbessern die Lebensbedingungen eines Kindes, ermöglichen ihm den Zugang zu sauberem Wasser, gesunder Ernährung, medizinischer Versorgung und Bildung. Bisher konnte die Patin oder der Pate entscheiden, in welchem Land ein Kind unterstützt werden sollte und auch festlegen, ob es ein Mädchen oder ein Bub sein sollte. Das wird auch weiterhin so bleiben, allerdings werden künftig auch die Kinder die Wahl haben: Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Kinderpatenschaft können die Mädchen und Buben selbst bestimmen, wer ihre Patin oder ihr Pate werden soll.

Kinder haben die Macht - und die Wahl

Das Prinzip hinter CHOSEN (zu Deutsch „auserwählt“) ist simpel: Armut raubt Kindern die Möglichkeit, sich selbst für oder gegen etwas zu entscheiden. Wenn es um Hilfe geht, sind sie darauf angewiesen, dass sich jemand ihrer annimmt. CHOSEN dreht den Spieß um und lässt Kindern die Wahl: Sie entscheiden anhand von Fotos, wer ihre Patenschaft übernehmen soll und tun damit den ersten Schritt in ein selbstbestimmtes Leben. Die Kinder legen selbst fest, zu wem sie eine (emotionale) Bindung aufbauen möchten, wer sie unterstützen und begleiten soll. Damit begegnen sie ihrer Patin oder ihrem Paten von Anfang an auf Augenhöhe.

CHOSEN in Österreich

Für potenzielle Patinnen und Paten in Österreich gab es erstmals im Herbst 2021 die Möglichkeit, an CHOSEN teilzunehmen. Das war nicht nur für sie aufregend, sondern ganz besonders natürlich für die 40 Kinder in Rukoma (Tansania), die am 15. September ihre Wahl trafen. Die Bilder sprechen für sich – die Freude und Aufregung ist beiden Seiten mehr als deutlich anzusehen. Und auch der Erfolg spricht für diese neue Form der Patenschaft:

Jedes der 40 Kinder fand im Rahmen von CHOSEN die passende Patin bzw. den passenden Paten. Darum wird es CHOSEN auch 2022 wieder geben: Im Frühjahr haben die Kinder in Rukoma wieder das Sagen, wenn es um ihre Zukunft geht.



Regionalentwicklungsprogramme

Land	Regionalentwicklungsprogramm	Begünstigte: Erwachsene	Kinder	gesamt
Mosambik	Kazuzo ADP	8.400	11.600	20.000
Mosambik	Nihessue ADP	13.000	18.000	31.000
Myanmar	Yenanchaung ADP	18.700	4.800	23.500
Sierra Leone	Fama ADP	10.100	5.300	15.400
Sierra Leone	Soa ADP	29.300	10.000	39.300
Eswatini	Lubulini ADP	10.500	9.000	19.500
Eswatini	Ekukhanyeni ADP	8.200	10.900	19.100
Vietnam	Tram Tau ADP	15.800	7.900	23.700
Tansania	Rukoma ADP	17.700	9.600	27.300

Begünstigte gesamt **218.800**

Schwerpunktprojekte

Land	Projekt	gefördert durch	Begünstigte: direkt	indirekt	gesamt
Eswatini	Klimafreundliche Aktivitäten zur Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion	EU	512	2.580	3.092
Georgien	Regionale Wertschöpfung im Tourismus	ADA	133	174	307
Uganda	Wirtschaftl. Entwicklung für Frauen in West Nile	ADA	37.500	0	37.500

Begünstigte gesamt **40.899**

Katastrophenhilfe (in Zusammenarbeit mit anderen Büros der World Vision-Partnerschaft)

Land	Programmschwerpunkt	gefördert durch	Begünstigte
Mosambik	Ernährung und sozialer Schutz in Sofala Buzi	WFP	43.825
Mosambik	Nahrungsmittelhilfe für Zambezia	WFP	20.000
Mosambik	Sofala Zyklon Eloise Nahrungsmittelhilfe & Sozialschutz	WFP	24.800
Myanmar	Nahrungsmittelhilfe für intern Vertriebene in Kachin	WFP	15.015
Myanmar	Nahrungsmittelhilfe in Kachin	WFP	12.476
Myanmar	Allgemeine Nahrungsmittelverteilung in Maungdaw	WFP	42.000
Tansania	Allgemeine Nahrungsmittelverteilung in Kigoma	WFP	157.697
Uganda	Allgemeine Nahrungsmittel- und Finanzhilfe für Familien in Bidibidi-Lobule	WFP	232.524
Lesotho	Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase II)	ECHO	12.000
Lesotho	Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Lesotho (Phase III)	ECHO	403.000
Mosambik	Katastrophenschutz und Katastrophenvorsorge in Mosambik	ECHO	25.359
Myanmar	Besserer Schutz für gefährdete Mädchen und Burschen in Nord-Rakhine	ECHO	3.890
Myanmar	Bekämpfung von Unterernährung bei Schwangeren, stillenden Müttern und Kleinkindern in Dagon Seikkan	UNICEF	11.903
Uganda	Schutz und Rechtsberatung für Flüchtlinge in Norduganda	UNHCR	232.743
Uganda	Stärkung, Schutz und wirtschaftliche Unterstützung von Flüchtlingen und Aufnahmegemeinschaften in Norduganda	EU	205.000
Uganda	Bessere Ernährung, Einkommen und Katastrophenvorsorge in Karamoja	ADA	123.500

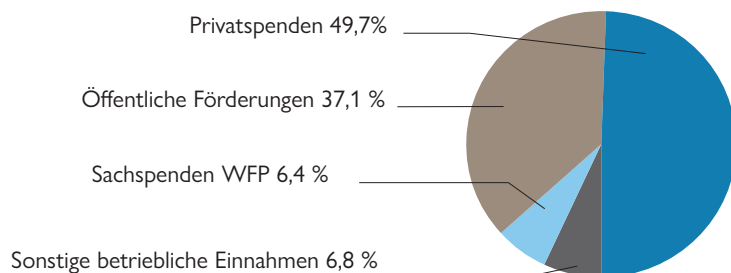
Begünstigte gesamt **1.825.431**

Mittelherkunft	2021		2020	
	Beträge in €	Prozent	Beträge in €	Prozent
I. Spenden				
a. ungewidmete				
freie Spenden	120.582,39	1,09	71.182,67	0,60
b. gewidmete				
Patenschaftsbeiträge u. sonstige Patenunterstützung	4.870.442,35	44,10	4.808.575,14	40,41
sonstige zweckgebundene Spenden	432.046,52	3,91	408.702,94	3,43
Spenden für Katastrophenhilfe	62.398,04	0,57	86.925,50	0,73
II. betriebliche Einnahmen				
a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln				
öffentliche Förderungen	4.097.956,70	37,11	4.404.730,42	37,02
Sachspenden öffentlich WFP ¹	710.267,37	6,43	1.648.761,31	13,86
b. sonstige betriebliche Einnahmen				
Erträge aus Projektbetreuung	136.812,47	1,24	128.439,50	1,08
sonstige Erträge	5.973,09	0,05	1.323,97	0,01
diverse Aufwandsersatzleistungen	607.196,39	5,50	235.588,86	1,98
III. Auflösung von Rücklagen und				
Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	0,00	0,00	105.384,33	0,89
	11.043.675,32	100,00	11.899.614,64	100,00

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

¹ Das sind die anteilig auf den Verein entfallenden Sachspenden des World Food Programme in Höhe von TEuro 710 (VJ: TEuro 1.649), deren Verteilung und Administration durch den Verein World Vision Österreich und andere World Vision-Partner finanziert wurde.

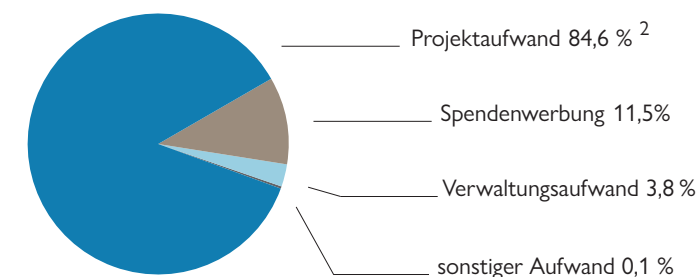
Woher unsere Mittel kamen



Mittelverwendung	2021		2020	
	Beträge in €	Prozent	Beträge in €	Prozent
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke				
Projektüberweisungen	2.471.778,38		3.233.071,86	
Projektmonitoring	276.983,11		296.652,91	
Sachspenden WFP ¹	710.267,37		1.648.761,31	
öffentliche Mittel	3.492.231,49	62,94	4.257.129,69	79,29
Anwaltschaft	19.564,37	0,18	16.085,98	0,14
Betreuung Patenschaften	342.372,68	3,10	433.691,72	3,64
Aufwand für Projekte gesamt	7.313.197,40	66,22	9.885.393,47	83,07
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	158.981,72	1,44	180.034,37	1,51
Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	7.472.179,13	67,66	10.065.427,84	84,59
II. Spendenwerbung				
Spendergewinnung	1.264.180,82	11,45	1.277.135,62	10,73
III. Verwaltungsausgaben				
Verwaltungskosten	419.366,64	3,80	340.720,94	2,86
IV. sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten				
Abschreibungen und Rückstellungen	15.770,32	0,14	16.330,24	0,14
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen				
Zuführung zu Passivposten	1.872.178,41	16,95	0,00	0,00
VI. Zuführung zu Rücklagen				
	0,00	0,00	200.000,00	1,68
	11.043.675,32	100,00	11.899.614,64	100,00

Der Finanzbericht basiert auf den aktuellen Vorgaben des Österreichischen Spendengütesiegels.

Wohin unsere Mittel gingen



² tatsächlicher (I) und geplanter (V, VI) Projektaufwand inklusive Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit



Der Jahresabschluss von World Vision Österreich für das Rechnungsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 wurde von der international renommierten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (VerG, UGB) geprüft und führte im Prüfungsurteil zu keinen Einwendungen.



Auf einen Blick

World Vision Österreich 2021

28 Projekte in 17 Ländern*

1,8 Mio. Menschen wurden unterstützt

15.628 Patinnen und Spenderinnen

28 vollzeitäquivalente Stellen

3 ehrenamtlich Mitarbeitende

8 Personen im ehrenamtlichen Vorstand

5,49 Mio. Euro Einnahmen aus privaten Spenden

4,81 Mio. Euro Einnahmen aus öffentlichen Mitteln**

11,04 Mio. Euro Gesamteinnahmen

7,47 Mio. Euro Leistungen für Projekte und andere statutarisch festgelegte Zwecke

* Regionalentwicklungsprogramme, Schwerpunktprojekte und Katastrophenhilfe-Projekte

** öffentliche Förderungen und Sachspenden des World Food Programme

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
World Vision Österreich, Graumanngasse 7/A-3
1150 Wien, Tel.: 01/522 14 22
office@worldvision.at, www.worldvision.at
Für den Inhalt verantwortlich: Sebastian Corti
Redaktion & Gestaltung: Elisabeth Amann, Walter Bach, Susanne
Lang-Vorhofer
World Vision Österreich
Fotos: World Vision (wenn nicht anders angegeben); Coverfoto: Tanja Zach
ZVR: 819414678.

Im Finanzjahr 2021 verantwortlich
für die Verwendung der Spenden: Daniel Streit
für die Spendengewinnung: Claudia Brogyanyi
für den Datenschutz: Huong Le

World Vision

Graumanngasse 7/A-3
1150 Wien
+43 1 522 14 22
office@worldvision.at
www.worldvision.at



For Children. For Change. For Life.

Gedruckt auf 100 % Altpapier aus österreichischer Produktion.